



cinemagic

Bilderbuch-Kino





Das Schaf Charlotte

Anu Stohner, Henrike Wilson
© Carl Hanser Verlag, München 2005

Das Schaf Charlotte steigt auf Bäume, springt in den Wildbach und erklimmt sogar den gefährlichen Zackenfelsen – alles Dinge, die sich für ein Schaf gar nicht gehören. Das finden jedenfalls die Großen. Doch dann kommt der Tag, an dem sich der Schäfer den Fuß verknackst und keinen Schritt mehr gehen kann. Da bleibt nur eine, die in der Lage ist, Hilfe zu holen: Charlotte. Und tatsächlich macht sich das kleine Schaf selbstsicher auf den großen Weg und

fährt schließlich per Autostopp auf der Ladefläche eines roten Lastwagens ins Tal. Nach einem kurzen Abschied vom freundlichen Lastwagenfahrer blökt Charlotte vor dem Schlafzimmerfenster den Bauern wach. Der verletzte Schäfer wird geborgen und gesund gepflegt. Bald ist er wieder bei der Herde, unterstützt vom alten Hirtenhund und der mutigen Charlotte.





Das wilde Schaf

Ein Schaf, das sich so ganz und gar nicht wie ein braves Schaf verhält, ist die Heldin dieses Bilderbuchs. Charlotte klettert auf Bäume und springt in den wilden Wildbach. Was die anderen Schafe zunächst für dumm und leichtsinnig halten, erweist sich im Verlauf der Geschichte als wichtige Qualität. Denn Charlotte hat den Mut, aus dem Tal Hilfe zu holen, als sich der Schäfer am Bein verletzt. Das großformatige Bilderbuch von Anu Stohner und Henrike Wilson schafft mit weich konturierten, maleischen Bildern eine dichte Atmosphäre, die alle Betrachter_innen in den Bann zieht. In der Projektion auf der Leinwand sind die Illustrationen noch beeindruckender und die Nacht-Szenen leuchten mit wunderbarer Farbkraft. Das Außenseiter-Thema in Verbindung mit der Gruppendynamik, die sich aus einer Notsituation ergibt, ist hier kinderecht und einfühlbar gestaltet. Ohne aufgesetzte Moral vermittelt

Das Schaf Charlotte die Botschaft, dass „manchmal der eigensinnigste Außenseiter den größten Gemeinschaftssinn beweist“. (Felicitas von Lovenberg, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.09.05).

Hier ergab sich für die Umsetzung die besondere Chance, mit dem Thema Schaf musikalisch zu spielen. Das Blöken und Murren der Schafherde über Charlottes unangepasstes Verhalten wird als verstärkendes Erzähl-Element immer wieder eingesetzt. Wie schon bei **Dieser Hase gehört Kathi Braun** arbeitet **Das Schaf Charlotte** mit wenig Text. Die Geschichte erhält ihren Spannungsbogen vor allem durch die klare Dramaturgie und die Präsenz der Bilder. Die originelle und verdichtende musikalische Begleitung lässt die kleinen Zuschauer_innen bei diesem „fabelhaften“ Tierabenteuer voll dran bleiben.